

PRESSEMITTEILUNG

Studie: Macht die Antibabypille laktoseintolerant?

Riedlingen, 24.10.2019 – Die Erfindung der Pille steht für die sexuelle Revolution der Frau. Doch wie hoch ist der gesundheitliche Preis der Selbstbestimmung? Ob bei Frauen ein Zusammenhang zwischen der Einnahme der Antibabypille und dem Auftreten von Laktoseintoleranz besteht, untersuchte Elena Harin, Absolventin Pharmamanagement und -technologie an der SRH Fernhochschule – The Mobile University in ihrer Bachelorarbeit.

Dazu wurden in einer Onlineumfrage 344 Frauen mit sekundärer Milchzuckerunverträglichkeit befragt, die zu irgendeinem Zeitpunkt mit der Antibabypille verhütet haben. Die sekundäre Form der Laktoseintoleranz entsteht aufgrund der Schädigung des Dünndarms. Dies kann unter anderem auf die Einnahme von bestimmten Medikamenten zurückgeführt werden. Bei der Befragung gaben 282 der Frauen an, nach dem Beginn der Pilleneinnahme laktoseintolerant geworden zu sein. „Das entspricht ca. 82 Prozent. Somit deuten die ermittelten Zahlen deutlich auf einen Zusammenhang hin“, erklärt Harin.

Ebenfalls untersucht wurde, wann nach Beginn der Einnahme das Problem aufgetreten ist. Wurde die Pille bis zu einem Jahr eingenommen, trat nur bei sehr wenigen Personen eine Milchzuckerunverträglichkeit auf. Dagegen konnten im Einnahmezeitraum zwischen einem und fünf Jahren die meisten Erkrankungen beobachtet werden. „Da die Physiologie jedes Menschen sehr individuell ist, lässt sich nur bedingt eine generalistische Aussage über die Einnahmedauer treffen“, so die Absolventin. Auch beim Alter, in dem die Verhütung mit der Pille begann, lies sich keine Auswirkung nachweisen.

Doch auch wenn man die Pille absetzt, ist die Gefahr nicht sofort gebannt. Die Umfrageergebnisse zeigten, dass nach Beendigung der Pilleneinnahme die Nachwirkungen in Bezug auf die Milchzuckerintoleranz noch längere Zeit auftreten können. So wurden 75 Prozent innerhalb von 5 Jahren nach dem Absetzen der Pille laktoseintolerant.

Dass es sich bei der Laktoseunverträglichkeit der Befragten nicht um eine selbstdiagnostizierte Modeerkrankung handelt, konnte die Studie ebenfalls belegen. „Rund 80 Prozent der Teilnehmerinnen gaben an, dass es sich bei ihrer Milchzuckerunverträglichkeit um eine ärztlich bestätigte Diagnose handelt. Demzufolge ist der Aufwärtstrend der Laktoseintoleranz bei Frauen in den Krankheitsstatistiken keine Modeerscheinung, sondern muss eine medizinische Ursache haben“, erklärt Harin die Ergebnisse.

Das Fazit der Studie laut Harin: „Die Studie hat den Verdacht, dass die Pille Laktoseintoleranz verursachen kann, begründet. Der nächste Schritt muss eine weitere Studie mit medizinischem Hintergrund sein, damit die Milchzuckerunverträglichkeit als gültige Nebenwirkung in den Beipackzettel des Verhütungsmittels aufgenommen werden kann. Da die Antibabypille ein Arzneimittel ist, welches in Bezug auf die Gesundheitsrisiken noch immer nicht komplett erforscht ist, gilt es hier zu handeln, damit die Frauen das Risiko ihrer selbstbestimmten Verhütung richtig einschätzen können.“

Das Foto ist bei Nennung der Quelle (©yurakrasil.ru/abdohe.stock) zum Abdruck freigegeben
Bildunterschrift: Löst die Antibabypille eine Laktoseintoleranz aus?

SRH Fernhochschule – The Mobile University

Die staatlich anerkannte SRH Fernhochschule – The Mobile University ist spezialisiert auf berufsbegleitendes Studieren. Als Qualitätsführer im Fernstudium bietet sie seit über 20 Jahren ein flexibles und individualisierbares Studium parallel zu Beruf, Ausbildung oder Familie. Die persönliche Betreuung und zahlreiche Mobile-Learning-Elementen ermöglichen ein orts- und zeitunabhängiges Studium, das sich optimal in jede spezifische Lebenssituation integrieren lässt. Ihr Studienangebot umfasst 34 Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Hochschulzertifikate in den Bereichen Wirtschaft & Management, Psychologie & Gesundheit und Naturwissenschaft &

Technologie. Derzeit sind an der Hochschule, die 2019 zur beliebtesten Fernhochschule in Deutschland gewählt wurde, über 5.100 Studierende immatrikuliert.

Ansprechpartnerin:

Amelie Möller

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kirchstraße 26

88499 Riedlingen

www.mobile-university.de

Telefon: + 49 (0) 7371 9315-184

Telefax: + 49 (0) 7371 9315-115

E-Mail: amelie.moeller@mobile-university.de